Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 115 (1989)

Heft: 42

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

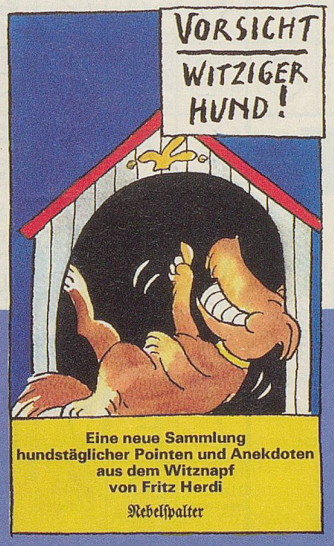
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein neuer Herdi!

Soeben im Nebelspalter-Verlag erschienen



Fritz Herdi

Vorsicht, witziger Hund!

Eine neue Sammlung hundstäglicher Pointen und Anekdoten

116 Seiten,
Umschlag-Illustrationen von Jürg Furrer,
Taschenbuchformat, broschiert, Fr. 9.80

Fritz Herdi, der unermüdliche Pointen- und Witzesammler, legt nach dem erfolgreichen «Gut gebellt, Fifi» bereits den zweiten Band mit Witzen, Anekdoten und Kuriosa rund um den Hund vor. Auf die Idee, Heiteres zum ältesten Haustier des Menschen zu sammeln, brachte den Autor sein Silberpudel Pico, mit dem er «mehr als 15 Jahre meines Lebens gemeinsam verbracht» hat. Treffend ergänzt wird diese neue Witzsammlung durch Bilder einer «nostalgischen Parade kurioser und prominenter Hundetiere» aus der Dokumentation von Hans A. Jenny.

Bei Ihrem Buchhändler

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der Kunde zum Zuständigen auf der Kreditbank: «Vierzgtuusig Franke setti haa, und wägem Zruggzale wääred mir am liebschte die gliiche Kondizioone wie Brasilie.»

«FKK-Ferien in der Karibik. Kommst du mit, Heiri?»
Heiri: «Nichts für mich. Ich bin doch kurzsichtig.»

Die Jüngste ist volljährig geworden. Und die Mutter sagt zu einer Bekannten: «So, jetzt sind i üserer Familie alli erwachse. Ussert min Maa.»

Stossseufzer: «S einzig Truurig a mim Pruef sind die 330 Tääg noch de Färie.»

Der Industrielle beim Golfen mit Freunden: «Ist das nicht reizend? Ich verdiene eine gute Million Franken im Jahr, und meine Mutter schickt mir alljährlich zum Geburtstag immer noch einen blitzblanken Fünfliber.»

Kellner: «Tuet mer schüüli leid, aber mir händ kein Tisch frei für Sie.»
Das hungrige Paar: «Schpilt kei Role. Mer händ en Tisch mitproocht.»

Auf offener Strasse verpasst ein Mann einem Passanten eine Ohrfeige. Der Geohrfeigte entgeistert: «Sind Sie verrückt?»
Und der andere: «Ja, warum?»

Herr Schweizer, aus den Ferien und damit aus dem Ausland zurück, berichtet am Stamm über einen Kellner: «Däm sini Rächnig hani scharf kontrolliert. Und ich cha nu säge: Wänn dää i de Schwiiz wüürd e Volkszelig durefüehre, dänn hettid mir öppe zwölf Millione Iiwohner.»

«Ich kann hier nicht mehr für meinen bisherigen Lohn arbeiten. Ich muss mehr verdienen. Übrigens sind repräsentative Betriebe an mir interessiert.»
«Wer denn zum Beispiel?»
«Die PTT und das Elektrizitätswerk wegen nichtbezahlter Telefon- und Stromrechnungen.»

Die Gattin schmollt: «Me märkt, das du mich nüme richtig gärn häsch. Früehner häsch wenigschtens uf de Hochsigtag üseri künschtliche Blueme abgschtaubet.»

Ein Vater erleichtert: «Ich beginne rosig zu sehen. Wenn's so weiter geht, wird mein Sohn in zwei Jahren mit dem Studium und mit meinem Geld fertig sein.»

«Isch Iren Maa immer eso schtill?»
«Kei Schpur, Sie settid en emol ghöören ässe.»

«Mein Horoskop prophezeit mir empfindliche finanzielle Verluste.»
«Also ein richtiges Horror-Skop.»

Der Schlusspunkt

Letzte Worte eines Hechts: «Die Sach hät en Hoogge.»

Ein komplexer, ein sehr spannender Roman. Ein geplantes Attentat auf den Papst. Die Leidenschaft eines alternden Mannes für eine sehr junge Frau. Die Welt der Musik . . . Lukas Hartmann ist ein Autor, der immer wieder durch seine Wandlungsfähigkeit überrascht.
L. Hartmann. Einer stirbt in Rom. Roman. 280 S., geb., Fr. 38.80

Nagel & Kimche
Pf. 1024, 8500 Frauenfeld